

Erfahrungsbericht

Allgemeine Informationen

Verfasser	joelle.lenherr@unifr.ch
Art der Mobilität	SEMP
Zeitpunkt	Herbstsemester 2022, 3. Mastersemester
Studiengang	Rechtswissenschaften
Studienstufe während des Aufenthaltes	Master, 2. Jahr
Ausgewählte Universität	Pompeu Fabra University, Barcelona, Spanien

Vor dem Aufenthalt

Einschreibung	<p>Ich habe das normale Verfahren an der Universität Freiburg durchlaufen, das von der Mobilitätsstelle geleitet wurde. Die Schritte waren klar und unkompliziert. Was die Universität Pompeu Fabra betrifft, so schickten sie mir E-Mails mit dem Verfahren, das ich befolgen sollte. Die Anweisungen waren sehr klar. Jedoch kamen die Mails erst kurz vor Beginn des Aufenthalts. Der wichtigste Schritt ist die Einschreibung für die Kurse. Es ist wichtig, dass man sich während dieser Frist für all die Kurse einschreibt, die einen interessieren. Viele meiner Kommiliton:innen haben schlussendlich zu wenig Credits gehabt und die Kurse waren schon voll, da sie sich nicht rechtzeitig eingeschrieben haben. Deshalb empfehle ich, sich von Anfang an schon in die Kurse einzuschreiben, damit man sicher sein kann, dass man einen Platz für die Kurse, die einen interessieren, bekommt. Falls man diese Frist verpasst, gibt es jedoch zu Beginn des Semesters nochmals Add & Drop Days.</p>
Vorbereitung	<p>Ich habe im Voraus nur eine Wohnung gesucht, ansonsten habe ich keine weiteren Vorbereitungen getroffen.</p>
Visa, andere Formalität	<p>Man benötigt kein Visum, um nach Barcelona zu gehen. Es ist möglich, sich als Einwohner Barcelonas registrieren (NIA) zu lassen, um z.B. zu arbeiten oder kostenlose Fahrräder mieten zu können. Jedoch schien es etwas kompliziert und es war fast unmöglich einen Termin zu bekommen, deshalb habe ich es nicht beantragt</p>
Ankunft im Gastland	<p>Die Ankunft in Barcelona musste man selbst organisieren. Ich bin nach Barcelona geflogen und dann mit dem Bus und der Metro zu meiner Unterkunft gefahren. Der ÖV ist sehr gut und zuverlässig, zudem sind die ÖV-Preise sehr fair. Ich habe mir am Ankunftstag eine Dreimonatskarte für ganz Barcelona gekauft. Diese Karte hat dank einer Aktion nur 40 Euro gekostet.</p>

Allgemeine Eindrücke des Aufenthaltes	<p>Das Austauschsemester war eine sehr wertvolle Erfahrung. Meine Eindrücke und Erfahrungen, welche in Barcelona sammeln durfte, sind überwiegend positiv. Am Anfang war es ein wenig herausfordernd sich in einer so grossen Stadt zurechtzufinden und herauszufinden, wo man jetzt am besten einkaufen geht, wo man Sport machen kann oder welches die besten Clubs und Bars sind, doch nach etwa einem Monat habe ich mich dann ganz gut eingelebt und konnte es sehr geniessen. Ein grosses Plus habe ich das Meer gefunden. Wir sind noch bis Ende Oktober zum Strand gegangen und haben da Strandtage oder -abende verbracht. Die Menschen in Barcelona sind alle sehr gemütlich unterwegs, dies ist ein grosser Kontrast zur Schweiz, jedoch gewöhnt man sich sehr schnell daran. Im Austausch ist man gezwungen, mit absolut fremden und unvertrauten Menschen zu interagieren, wobei diese nicht nur fremd sind, sondern eine andere Sprache sprechen und unter Umständen aus einer total anderen Kultur stammen. Dies habe ich als sehr bereichernd empfunden. Die meisten Menschen waren sehr offen und unglaublich nett. Es war</p>	
Vor Ort	Unterkunft	<p>Die Universität hat kein Housing Programm angeboten und deshalb muss man selbst eine Unterkunft suchen. Dies war mitunter eine der grössten Herausforderungen, da man die Wohnungen nicht besichtigen konnte. Schlussendlich habe ich mich für ein WG-Zimmer entschieden. Als ich ankam, musste ich feststellen, dass die Wohnung in einem viel schlechteren Zustand war, als auf den Bildern präsentiert (kein natürliches Tageslicht im Zimmer, Zimmer viel kleiner als beschrieben, überall Schimmel etc.). Schlussendlich habe ich nach zwei Monaten meine Unterkunft gewechselt. Die neue WG war dann ganz gut. Meinen Tipp an euch: schaut bei den Bildern oder der Beschreibung, ob es ein Fenster mit natürlichem Tageslicht hat. Enter Coliving ist z.B. eine gute Wohnungsplattform (da konnte ich die zweite Wohnung sogar besichtigen). Key Apartments ist hingegen nicht empfehlenswert.</p>
Kosten	<p>Die Lebenshaltungskosten lagen bei ca. 750 Euro plus 600 Euro Miete im Monat, also 1350 Euro. Bezüglich der Miete ist hervorzuheben, dass der Mietzins für eine WG bei 500-800 Euro liegt. Die Restaurants, Bars, sowie die Lebensmittel sind deutlich günstiger als hier in der Schweiz.</p>	
Gastuniversität : allgemeine Informationen	<p>An der Universität studieren ca. 18'000 Menschen und dementsprechend ziemlich gross. Die Uni hat drei Standorte. Die juristische Fakultät befindet sich neben dem Ciudadella-Park und liegt somit sehr zentral. Die Universität organisierte in Zusammenarbeit mit ESN eine Willkommenswoche. In dieser Woche fanden keine Vorlesungen statt. Es wurden verschiedene Informationstage und Veranstaltungen organisiert. Die Vorlesungen begannen erst in der zweiten Woche.</p>	

Gastuniversität : akademische Informationen	<p>Die Universität hat nicht wie wir Semester, sondern Trimester. Pro Trimester macht man ungefähr 20 ECTS. Das Angebot der englischsprachigen Kurse hält sich in Grenzen, jedoch sind die Kurse, die auf englisch angeboten werden, sehr interessant. Es ist also für jedermann was dabei. Wenn man die spanische oder katalanische Sprache beherrscht, ist die Auswahl deutlich grösser. Ich habe die Kurse Gender and the Law, International Protection of Human Rights, Justice and Individual Rights und International Criminology besucht. Zusätzlich habe ich einen Spanischkurs besucht. Die Kurse waren sehr interessant und ich kann sie jedem empfehlen. Ganz allgemein lässt sich sagen, dass das System sehr unterschiedlich zu unserem ist. Während des Semesters hatten wir in jedem Kurs mehrere Gruppen- und Einzelarbeiten. So mussten wir diverse Assignments abgeben oder Präsentationen halten und zusätzlich gab es Zwischenprüfungen. Am Ende des Trimesters gab es in drei der vier Fächer noch eine Abschlussprüfung.</p>
Gastland	<p>Ich habe sehr gerne in Katalonien gelebt. Die Menschen sind alle sehr herzlich und nett. Die Stadt ist sehr international. Vor allem an der Uni gibt es sehr viele Austauschstudierende. Die Stadt hat unzählige gute Brunchlokale und Tapasrestaurants. Auch das Nachtleben kommt nicht zu kurz. Von Barcelona aus kann man viele Tagesausflüge machen. Ein grosser Nachteil hingegen von Barcelona sind die vielen Taschendiebe/Taschendiebinen. Mir wurde beispielsweise das Handy im Club geklaut. In der Metro, Bussen, Clubs und auf der Strasse muss man aus diesem Grund wirklich gut auf seine Wertsachen aufpassen.</p>
Freizeit, Studentenleben	<p>An der UPF gibt es das Programm Voluntary Linguistic. Sie bieten neben einem Sprachtandem auch jede Woche Stadtführungen und Besichtigungen in Barcelona an und organisieren Ausflüge in andere katalonische Städte. Die Ausflüge sind meistens sehr preiswert und interessant. Auch ESN hat eine Gruppe an der UPF, die vor allem in der Welcome Week viele Angebote hat, bei denen man gut Leute kennenlernen kann. Sie bieten auch während dem Semester viele Aktivitäten und Ausflüge an. Des Weiteren gibt es viele gute Museen, die oft an einem Abend in der Woche sowie am 1. Sonntag des Monats kostenlos sind. Es gibt viele Ausflüge in der Umgebung die sehr empfehlenswert sind. (z.B. Montserrat, Costa Brava). Zudem gibt es in Barcelona diverse Aussichtspunkte, die einen Besuch wert sind. So lohnt sich etwa ein Besuch bei den Bunkers, Montjuïc und Tibidabo. Auch Bars und Clubs gibt es mehr als genug. Im September findet jeweils das Stadtfest La Mercè statt. Falls ihr auch zu dieser Zeit in Barcelona seid, ist ein Besuch sehr zu empfehlen. Die Stadt ist toll und hat unglaublich viel zu bieten und die Uni hat eine sehr gute Jusfakultät. Der einzige Nachteil ist, dass man dadurch im Vergleich relativ viel zu tun hat.</p>
